

Freigabe der Eppmannschen Wohnung wird abgelehnt. Zu Punkt 11. In der Wohnungssache Starke beschließt man gegen die Stimmen der Linken von einer Beschlagnahme von Räumlichkeiten in dessen Grundstück abzusehen. Zu Punkt 12. Zu dem Gesuch des Herrn Stahlbauer Reichelt um Ueberlassung einer Bodenlampe von der Wohnung des Fräulein Winkler wird beschlossen, Herrn Reichelt zu beschreiben, daß der Gemeinde nach § 15 Abs. 3 der Verordnung über den Wohnungsmangel vom 16. Mai 1927 in diesem Falle kein Recht zur Entschädigung zusteht. Zu Punkt 13 wird von dem gerichtlichen Vergleich in der Wohnungssache Johne-Rainwald Kenntnis genommen und zu Punkt 14 ein Bau-Gesuch des Herrn Sattler- und Tapezierermeister Paul Prißle ohne Bedingungen genehmigt. Schluß der Sitzung 9.15 Uhr.

Landberg. (Parkkonzerte.) Am zweiten und dritten Pfingstfeiertag nehmen die Parkkonzerte ihren Anfang, die in der kommenden Zeit vom 18. Juni an jeden Donnerstag wiederkehren. Auch in diesem Jahre wird die Wilsdruffer Stadtkapelle unter Direktor Philippus Verting das Publikum durch frohe Weisen erfreuen. Sicherlich wird dem regen Bergwirt diese Neuerrichtung durch ein gutes Geschäft entlohnt. Ist doch der Landberg gerade in der Dornzeit ein paradiesisches Stück Erde. — (Anfall.) Zimmermann Schumann verunglückte im Schmiedegraben mit seinem Rad infolge Gabelbruches.

Spechtshäufen. (Pfingstkonzerte.) Wer ungehört in früher, wärsiger, staubfreier Waldluft einige angenehme Pfingststunden verleben will, der besuche am ersten Feiertag den Eignerschen Parkhof. Der schattige, abseits der Straße gelegene Garten ist ein beliebtes Ausflugsziel. Hier konzertiert die Wilsdruffer Stadtkapelle zwischen 11 bis 1 Uhr; am Nachmittag wird beim Gartenkonzert ein köstliches Kaffeegut schmecken. Der Eintritt ist frei, der Besuch lohnend.

Horcho-Hintergersdorf. (Pils und.) Anfang der Woche wurde hier von einem Ortsinwohner der erste Pils gefunden: ein Samenspilz wie er im Volksmund genannt wird, 1 1/2 Pfund schwer. Der ausgiebige Gewitterregen wie die warme Witterung werden bald mehr Pils wachsen lassen.

Niederlöbna. (Autobetrieb.) Seit Errichtung der Autolinie Mohorn-Freiberg ist die Inanspruchnahme der Kraftwagen besonders mittags und abends stark. Seit längerer Zeit klagt man über Ueberfüllung der Wagen schon von hier an; bei der gegenwärtigen Wärme ist es für die Mitfahrenden überaus unangenehm, wenn man sich zwischen die Sitzplätze oder den Gang gepreßt werden. Und abends bei der Heimfahrt schwebt man stets in der Gefahr, nicht mitgenommen zu werden oder unangenehm die Zeit wartend am Bahnhof zu verleben. Die Kraftwagenverwaltung könnte nach eingeholter Information bei den Wagenführern sofort Wäbisse schaffen durch Einstellen eines größeren Wagens für diese verkehrsreichen Zeiten.

Mohorn. (Autoverkehrsausschuss.) Der Verkehrsausschuss der beteiligten Gemeindeautolinie Freiberg-Mohorn hielt Dienstag im Knöbelschen Gasthof unter Vorsitz von Bürgermeister Richter seine Sitzung ab. Nachdem sich die neue Linie bisher eines sehr regen Aufwandes erfreut, so daß dieselbe als dauernde Einrichtung gesichert erscheint, hat sich nunmehr die Gemeinde mit der Frage der Errichtung einer massiven Autobahn zu befassen. Nach längerer Ausrede beschloß man, von den vorgeschlagenen Projekten vier ins Auge zu fassen (zwei in Mohorn und je eine in Pusch und Niederlöbna). Die beteiligten Gemeinden sollen binnen acht Tagen dem Verkehrsausschuss Vorschläge über die Ausführung, Kosten und Finanzierung unterbreiten. Dem zum Zweck der Errichtung der Halle und des Betriebes der Autolinie zu errichtende Zweckverband hat die Mehrheit der beteiligten Gemeinden ihre Zustimmung erklärt. Die noch fehlenden Beitrittserklärungen sollen unverzüglich herbeigeführt und der Verband dann sofort konstituiert werden. Alle Wünsche sind bei der Kraftverkehrsverwaltung geltend zu machen.

Vereinskalender.

Militärverein Wilsdruff. Sonnabend den 4. Juni Monatsversammlung.
Bezirks-Obstbau-Verein Wilsdruff und Umgeg. Mittwoch den 6. Juni Versammlung im „Löwen“.
Ortsgruppe Wilsdruff des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes. Montag den 13. Juni im „Weißen Adler“ Sitzung.

Wetterbericht.

Zunächst besonders in Westschlesien und im Erzgebirge noch trübe und Regenfälle. Temperaturen in Flachland gemäßig oder etwas kühl, später voraussichtlich schon im Laufe des morgigen Tages Uebergang zu wechselnd bewölkt, noch etwas zur Ab-

hängigkeit neigenden Wetter. Im Flachland Temperaturen in den Mittagsstunden auf gemäßigte Wärme ansteigend. Vorwiegend schwache Ostwindbewegung.

Sachen und Nachbarchaft

Schwere Unwetter.

Dresden. Ein schweres Gewitter, das von einem wolkenbruchartigen, mit Schloßen gemischten Regen begleitet war, entlad sich gestern in der fünften Nachmittagsstunde über Dresden, nachdem bis dahin eine Hundstagshitze geherrscht hatte. Fast ununterbrochen blühte und donnerte es über der Stadt. Die Schleusen waren zeitweise nicht imstande, die Wassermassen aufzunehmen, so daß diese vielfach die Fußsteige überfluteten und die Kraftwagen an tiefergelegenen Stellen bis an die Achsen im Wasser führten. Gegen 1/2 Uhr war das Gewitter vorüber und es trat wieder Sonnenschein ein. Bald nach Eintritt des Unwetters bis abends 7 Uhr liefen bei der Feuerwehr 294 telefonische Rufe nach Hilfe und 15 Feuerweidungen ein.

Oberlöblich bei Dippoldiswalde. (Töblicher Blitzschlag.) Bei dem gestern nachmittag mit Schloßen und wolkenbruchartigem Regen über Dippoldiswalde ziehenden schweren Gewitter wurden ein polnischer Arbeiter und ein Dohse durch den Blitz auf freiem Felde erschlagen.

Kamenz. (Hagelschlag in der Lausitz.) Schwere Unwetter zogen auch in der Gegend nördlich von Kamenz nieder. In Cosel fielen bei einem heftigen Gewitter Hagelkörner in Eigröße und richteten an den Feldern und Obstplantagen schweren Schaden an. Die Roggenernte wurde völlig vernichtet. In der Gegend von Wittichau wurden durch einen Wolkenschlag die Straßen unter Wasser gesetzt. Alte Bäume wurden entwurzelt. Der Hagel fiel in Hofenauhöhe und zerbrach die Fensterscheiben. Auch hier wurde an den Obstbäumen schwerer Schaden angerichtet. Zwei Drittel der gesamten Roggenernte sind verhehrt. In Hopetwerba hielt das Hagelwetter 20 Minuten an; die Hagelstöße erreichten die Größe von Taubeneiern.

Reißen. (Töblicher Absturz von der Eisenbahnbrücke.) Ein tragisches Geschehen ereigte gestern den bei den Malerarbeiten an der Eisenbahnbrücke beschäftigten 35 Jahre alten Arbeiter Fritz Wege. Bei Hantierungen um Habstuhel, von dem aus die Malerarbeiten ausgeführt werden, zwischen dem linksseitigen Pfeiler und dem ersten Strompfeiler der Brücke, verlor er sich am rechten Unterarm. W. wollte sich eben nach dem Verbandsplatz begeben, als er von einer Ohnmacht befallen wurde und vor den Augen seiner Arbeitskollegen aus der Höhe vom Habstuhel in die Gullyn stürzte, ohne wieder aufzutreten. W. ist verheiratet und Vater eines Kindes.

Freital. (Ein interessantes Schauspiel bei im Stadtwald.) Die Niederlegung des etwa 35 Meter hohen Schornsteins der sogenannten alten Zelfabrik, welche vor einigen Monaten von der Stadt gekauft und zu Wohnungen umgebaut worden ist. Der Schornstein wurde nicht gesprengt, sondern angebohrt und etwa einen Meter über dem Erdboden das Mauerwerk durchbrochen. Unter gewaltigem Krachen legte sich der Schornstein genau in der gewollten Richtung um und darft in einen großen Trümmerhaufen.

Chemnitz. (Anfall.) In der Gabelsbergerstraße stürzte ein Malerlehrling Thiere von einem vierzehn Meter hohen Gerüst und erlitt einen schweren Schädelbruch. Kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarb er.

Verstöße. (Verhängnisvoller Sturz.) Am Mittwoch stieß ein hiesiger Einwohner, der die Haustreppe rückwärts hinuntergestiegen war und sich dabei einen Schädelbruch und eine Verletzung der Wirbelsäule zugezogen hatte.

Waldkirchen. (Zehopstbrand.) In dem Wohnhaus des Lindnerischen Wirtes brach ein Feuer aus, wodurch das Haus vollständig eingeschmelt wurde. Das Feuer griff auch auf die Scheune über, die ebenfalls zerstört wurde.

Kirchberg. (Seit 14 Tagen vermißt.) Seit 17. Mai wird der 58 Jahre alte Maurer Ernst Reuter von hier vermißt. Alle Versuche zur Auffindung des Mannes seitens der Angehörigen und Behörden sind bis heute vergeblich gewesen, so daß wenig Hoffnung besteht, ihn noch unter den Lebenden zu finden. Auch ein mit der Ermittlung des Verschwindens beauftragter Detektiv (!) aus Zwickau hat bisher noch keine Erfolge aufzuweisen können.

Briefe unserer Leser

Haushaltplan und städtische Finanzen.

(Ein Nachwort zu der öffentlichen Versammlung.)

Es gibt Leute, welche manchmal schlafen, und wenn sie dies tun, so geschieht es in bewundernswürdiger Ergiebigkeit. Andere wieder bemühen den Schlaf, um zu träumen.

Ich träume seit acht Tagen nur von Wilsdruffs Zukunft. Was heißt Zukunft bei solch unerhörter Pumpwirtschaft, denn von dieser war so wohl die Rede, noch dazu für unproduktive Ausgaben. Denn nach Ansicht des Herrn Bögel — welcher Herr Stadtrat Schöke als Sozialdemokrat ohne Einschränkung beiträgt — ist es unproduktiv und unzweckmäßig für Schule und andere Kulturzwecke in Zeiten finanzieller Beengung Geld auszugeben. Oder war es etwa nicht so?

Hier kommt der erste Einwand, den ich mir erlaube, nachdem ich eine Woche lang vergeblich gewartet habe, daß ein anderer die Debatte eröffnen würde. Herr Bögel brachte einen so wunderbaren Vergleich mit dem elektrischen Strom. Der Stromkreis, der mit der Beschaffung der Summen beginnt, müsse durch verbundene Ausgaben geschlossen werden. Da, aber ist denn die Hebung der geistigen Volkskraft, die doch auch neue Werte heraufbringt — wenn sie sich auch nicht unmittelbar in Zahlen ausdrücken lassen —, ist schließlich Hebung des, sagen wir einmal „Volkswohls“ in Zeiten absteigender, wirtschaftlicher Verhältnisse nicht erst recht nötig? Wie ist z. B. Rußland gebunden durch die Stumpfheit seiner Massen.

Der engstirnig vor sich hindüffelnde Normalmenschen hat noch niemals neue Werte in Technik und Industrie geschaffen, die zur Hebung der gesamten Wirtschaft und des deutschen Wohlstandes beitragen konnten, wohl aber der nach kulturellem Aufstieg strebende und geistig regsame Mensch. Aber solche Leute sind am Ende nur Kubeförder. Und schließlich sprechen bei der Verneinung der unbedingten Notwendigkeit kultureller Fragen wohl auch partei-wirtschaftliche Prinzipienfragen mit. Biewohl Herr Schöke dieselben ohne Bedenken auch unterschrieb. Und diese Prinzipien sind eines Landes, das einen Goethe, einen Kant und den Mikrafänger gebar, unwürdig.

Man weint, weil die Wilsdruffer Gewerbetriebe mit 150% Steuerzuschlag belastet wurden. Einige tausend Mark macht es wohl aus. Warum aber funktioniert man es, als 60—80.000 Mark unproduktive Umbaukosten, von denen ein großer Anteil nach auswärts geht, dem schwer ringenden Wilsdruffer Gewerbetreibenden von den Kraftwerken freitragend aufgebürdet wurden? U. U. w. g.!

Und noch ein drittes, die Hauptsache. Herr Bögel sprach von der Befundung in den Zellen (Gemeinden), die nötig sei, um auch den Körper (das Reich) gefunden zu lassen. Zum Befunden aber braucht die Zelle Blutzufuhr. Frisches Blut muß es sein, kein eigenverbraucht. Und da kommt man wohl zur Lösung: Alles Streiten um städtische Finanzen ist leeres Ritzsturmgeschwätz, solange nicht versucht wird, frisches Blut nach Wilsdruff zu pumpen. Nicht engstirnig abschließen (wie leider bisher), sondern Öffnung der Grenzen (und wenn es auf dem Wege über das 177 Luftbad wäre). Herbeiziehung neuer Industrien durch kostenlose Bodendrucke und Erleichterung des Zuguges. Den Bedenken wegen der viel zu teuren elektrischen Kraft, die jeden rechnenden Unternehmer abschreckt, muß durch Diminuis auf den billiger arbeitenden Dieselmotor begegnet werden. Die Kraftautos begeben die Unfähigkeit der Schmalspurverbindung mit der Hauptstadt. Die bestehende Industrie kann sich durch Vergenossenschaftlichung das Leben erleichtern, man muß nur wollen und die Konkurrenzangst begraben. Aber es muß etwas getan werden, um Wilsdruffs der Außenwelt verschlossene Tore zu öffnen. Laßt Licht, laßt Sonne herein, Sonne bringt Gesundheit, und mit gesunder Wirtschaft wird gesundende Stadtfinanzen, Nicht das engstirnige Verfolgen notwendiger Mittel am falschen Fied kann uns retten, sondern ein weitausschauendes Eintreten für geistigen Fortschritt und Verkehr! Also, bitte meine Herren . . .

Jenon.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer. Druck und Verlag: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.

Amtliche Verkündigungen

Gewerbesteuer.

Am 16. Juni 1927 ist die 1. Teilzahlung der Gewerbesteuer 1927 in Höhe von einem Viertel der für das Rechnungsjahr 1926 festgesetzten Jahressteuer fällig.

Am 15. Juni 1927 beginnt das mit Kosten verbundene **Beitreibungsverfahren**. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die vom 16. Juni ab zu zahlenden Verzugszinsen betragen 10%.

Zahlfreien: Steuerbefreite Wilsdruff für die daselbst wohnhaften Hinternehmer.
Finanzkasse Kassen für die übrigen.

Der Stadtrat. Finanzamt Kossen.

Dienstag, den 7. Juni 1927 vormittags 11 Uhr sollen im Stadtoratoriumsaale (Mühlhaus 1 Treppe) die städtischen **Grasnutzungen** meistbietend versteigert werden.

Wilsdruff, am 3. Juni 1927.
 Der Stadtrat.

Vergnügungsanzeigen

Gasthof Steinbach b. K.
 Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Feiner Ball.
 Neue Kapelle.
 Um günstigen Zuspruch bitten
 Kurt Göpfert und Frau.

Gasthof „Zum Erbgericht“ Röhrsdorf
 Am 2. Pfingstfeiertag

starkbesetzte Ballmusik
 Es ladet freundlichst ein **Arno Seifert**

Gasthof Birkenhain
 Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

Feiner Ball

Gasthof Helbigsdorf
 Am 1. Pfingstfeiertag

Feiner Ball

Wozu freundlichst einladen **Paul Lohse u. Frau**

Gasthof Steinbach b. M.
 An beiden Feiertagen

Feiner Ball

Es ladet ergebenst ein **Otto Lange und Frau.**

? Kluge Eheleute
 Alle weiblichen Bediensteten 1. Männer, Frauen, Dienstmädchen, Köchinnen, Putzfrauen, Leibkinder, Urteile
 R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz

Wer? sucht auf hier oder Umgeg. gelegenen Grundbesitz große od. kleine

Hypothek
 Offerten u. M. 815 an **Alas-Haasenstein & Bogler, Dresden-A 1**

Känle
 sowie **Bettfedern**

liefern billigst per Auto frei Haus

Bruno Vogel,
 Sahnung Nr. 356 Erzgeb. (Böhm. Grenz).
 Näheres „Gute Quelle“ Wilsdruff.

Für guten bürgerlichen Haushalt nicht zu junges, eheliches und sauberes

Hausmädchen
 f. 1. 7. gesucht. Off. u. 2179 an d. Gisch. d. Bl.

1 hochtragende Kuh
 zu verkaufen
 Steinbach R. 6. Mohorn

Versuche
 schaden der Wäsche und vergrößern meist. Waschen Sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver** das jede tüchtige Hausfrau als das Beste und Zuverlässigste für die Wäsche kennt.



Haus-Magd
 für sofort gesucht
Bier, Rudolphshof, Wilsdruff Telefon 492.

Ihre Kleinen
 Anzeigen haben in dem „Wilsdruffer Tageblatt“ den größten Erfolg. Anzeigenannahme nur bis 10 Uhr vormittags.

Selten günstiger Kauf!
Vom Fass
Hochf. süßer Tarragona
 das Liter 1.80 Mk.
Original Insel Samos Muscat extra
 das Liter 2 Mk.
Max Berger vorm. Th. Goerne